

Ergebnisprotokoll

18. Tagung der Vernetzungskonferenz der *aufstehen*-Ortsgruppen und -Aktiven am 20.03.2022, 14.00 – 18.20 Uhr

Anwesend: 19 Personen (Peter S., Uta S., Bernd L., Andreas B.-W., Jochen E.-F., Dieter K., Achim St., Uli L., Peter F., Peter Sch., Dominik H., Marion N., Hajo, Ralf B., Gotthilf K., Hannes, Sandra B., Detlef B., Sabine, Bernhard H.)

Gastgeber: Peter S.

Moderation: Dieter K. (Co-Moderator: Andreas B.-W.), ab 16.45 Uhr Sandra B., Peter S.

Protokoll: Uta S., Marion N.

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung, Transparenz und Formalien, Entwurf Regularien und Überblick über AGen

Zu TOP 1 sprechen 7 Personen.

Das Protokoll der 17. Tagung wird noch nicht abschließend gebilligt mit der Begründung, einzelne Aussagen zum Diskussionsverlauf seien nicht neutral genug wiedergegeben worden. Das entsprechend geänderte Protokoll soll zur nächsten Vernetzungskonferenz noch einmal Gegenstand der Abstimmung sein.

(Anmerkung: Auf der 17. Konferenz wurden verschiedene Kontroversen sichtbar. Diesbezügliche Pro- und Contra-Argumente wurden protokolliert, und zwar im Dienste der Neutralität als indirekte Rede (Konjunktiv I); sie sollten also keine abschließende Wertung nahelegen. In Zukunft werden, um entsprechenden Missverständnissen aus dem Weg zu gehen, nur noch Ergebnisse und Beschlusslagen festgehalten. Wer Diskussionsverläufe im Einzelnen nachvollziehen will, möge die Video-Aufzeichnung bzw. den Chatverlauf konsultieren.)

Der Videoaufzeichnung der 18. Tagung wird zugestimmt, dem Austausch von Mail-Adressen und Telefonnummern auch.

Eine Redezeitbegrenzung von 3 Minuten wird akzeptiert, soll aber flexibel gehandhabt werden.

An die Moderation wird appelliert, Neutralität zu wahren und mögliche eigene Redebeiträge wie jeder andere vorher anzuzeigen.

Gemäß dem beschlossenen 6-Wochen-Rhythmus findet **die nächste Konferenz am Sonntag, dem 24. April statt.**

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen angenommen:

- Dominik kündigt zu mehreren TOPs kleine Ergänzungen an, z.B. zu TOP 1: Regularien und Überblick der AGen, zu TOP 4: Kurze Rückmeldung zum Umgang mit der «Langfassung» der Impfpflicht-Resolution, zu TOP 8: Bericht über die Forderungen von Foodsharing
- Unter Sonstiges (TOP 9) soll eine kurze Verständigung zum Austritt von Oskar Lafontaine aus der Partei DIE LINKE stattfinden.

Die **Entwürfe der Regularien** und der **Überblick über die AGen** werden ohne Diskussion zur Kenntnis genommen und sollen bis zur nächsten Sitzung ergänzt und wieder aufgerufen werden.

TOP 2: Rückmeldung des Schlichterteams

Zu TOP 2 sprechen 3 Personen.

Bernd Lachmann berichtet kurz über den Zwischenstand der Schlichtung. Das Verfahren soll zügig weitergeführt werden. Dafür sollen allgemeine Regeln zum Umgang mit ähnlichen Konfliktlagen aufgestellt werden. Mit beiden Parteien sollen noch Gespräche geführt werden.

TOP 3: Konzept Mosbach 2022

Zu TOP 3 sprechen 7 Personen.

Peter S. erläutert das Konzept (Dokument siehe Anlage).

Mehrere Aktive erklären, zusätzlich Geld spenden zu wollen.

Teilnahmewillige mögen sich schnellstmöglich bei Peter S. melden.

Wichtig ist, die Veranstaltung breit unter den Aufsteher:innen bekannt zu machen.

Vorschläge zur Einladung von Gästen und zur Einwerbung von Spenden bitte umgehend einreichen. Ein Vorschlag ist, einen Redner zum Thema Frieden/Krieg bzw. Ramstein einzuladen.

Abstimmung: **Für das Meeting** vom 15.06. – 19.06 in Mosbach sprechen sich **17**
Anwesende aus, bei **3 Enthaltungen**.

TOP 4: Rückmeldungen zum Papier «Frieden» und zur Resolution «Impfpflicht»

Zu TOP 4 sprechen 10 Personen.

4a) Zum Versand der Friedensresolution: bisher liegen 4 Eingangsbestätigungen vor; die Langfassung ging an die Presse.

Für die Papiere (Flyer und Langfassung) gibt es viel Lob. Der Flyer kann von jeder Untergliederung genutzt werden, die Unterschrift kann entsprechend variiert werden.

Überlegungen zur Ukraine werden kurz angesprochen, besonders bezüglich der wirtschaftlichen Folgen.

4b) Zur Impfpflicht: Hier gab es von den Parlamentariern mehr Rücklauf, teilweise persönliche Kommentare. Von der Presse liegt bislang nur eine automatische Eingangsbestätigung vor.

Auf die von Diez-Limburg verschickte Langfassung wurde v.a. mit Rückmeldungen gegen eine allgemeine Impfpflicht reagiert. Die Antwort von Janine Wissler soll als Anhang zum Protokoll erscheinen (Dominik schickt sie ans Orga-Team).

TOP 5: Diskussion/Erarbeitung Markenkern

Wird einstimmig auf die 19. Vernetzungskonferenz verschoben. Ein aktualisierter Überblick soll zur Kürze der Diskussion beitragen.

(TOP 6: Pause)

TOP 7: Diskussions- und Aktionsthema Armut

Zu TOP 7 sprechen 10 Personen.

Die AG WiSo heißt jetzt WiFi; deshalb hat Sandra B. die AG „Gesellschaftswandel und soziale Realität“ eingerichtet.

Als Themen werden vorgeschlagen: bezahlbare Mieten; gerechte Löhne, von denen wir leben können; Leiharbeit; Arbeitslosigkeit.

Als Forderungen werden aufgestellt: Zahlungen in Höhe von z.B. 1-3 % des BIP für Sozialleistungen im Grundgesetz verankern (bei 100 Mrd. € für die Bundeswehr hat die Bundesrepublik keine Skrupel), Neuregulierung der Steueraufkommen, z.B. Erbschaftsteuer ab 3 Mio. €, höhere Einkommenssteuer und Lohnsteuer im oberen Bereich, Wohnraum-Zweckentfremdung unterbinden, Forderung eines festen Betrags von monatlich 300.00 € für jeden, der aufstockt, zu wenig verdient oder Sozialleistungen erhält; Leute auf die Gegensätze hinweisen; soziale Menschenrechte durchsetzen: Menschenrecht auf eine Wohnung, auf Gesundheit sowie ein menschenwürdiges Einkommen. Ähnliches Verfahren wie beim Diätenerhöhungsgesetz (Diäten passen sich automatisch der Inflationsrate an) auch für Hartz IV und für den Haushalt Arbeit und Soziales fordern. Man könnte auch fordern, dass die Diäten um denselben Prozentsatz steigen wie die Sozialleistungen. Unverhältnismäßig ist die Kapitalertragssteuer von 25 % im Gegensatz zur Einkommenssteuer bis 42 % - vorgeschlagen wird, ein eigenes Steuerkonzept zu entwickeln, das die Umverteilung berücksichtigt, so dass die Finanzierung von Sozialleistungen gewährleistet ist.

„Baustellen“: Die Untergruppe „Gute Arbeit“ des TRs „Gesellschaft und Soziales“ läuft noch nicht; die Moderatorenfrage und die administrative Unterstützung ist zu klären.

Themenvorschläge und weitere Aktive für die Gruppe sind erwünscht.

Ein Konzept zur Steuerprogression wurde federführend von Bernhard H. erarbeitet und ist online einzusehen. Es soll an die Sozialverbände und die zuständigen Minister gehen.

Diskutiert wird die Forderung nach gerechten Steuern und einer optimalen Kaufkraftgestaltung; Problem: Die „goldene Lohnregel“ wird bei uns seit 30 Jahren nicht mehr praktiziert. Die Löhne sind seit 1983 (Beginn der Kohl-Ära) nicht mehr wesentlich gestiegen.

Übereinstimmende Positionen:

- 1) Mit Steuern kann der Staat keine Sozialleistungen finanzieren, weswegen eine höhere Besteuerung der Reichen kaum etwas bringt. Viel wichtiger ist die sofortige Erhöhung der Gehälter, Löhne und Sozialleistungen.
 - 2) Steuern sollten vor allem den unteren 50 % eine Steuerentlastung bringen. Hierzu liegen bereits konzeptionelle Überlegungen der AG vor. Generell geht es um Konzepte einer anderen Steuerphilosophie.
 - 3) Die Preissteigerungen werden längerfristig sein; das trifft die unteren, aber auch die mittleren Einkommen. Diesem Thema muss man sich jetzt widmen.
 - 4) Die neoliberale Front (Großverdiener) ist nicht monolithisch; auch hier gibt es Gewinner und Verlierer. Gewinner waren die exportierenden Großkonzerne, Verlierer waren die Konzerne und mittlere Unternehmen, die auf den Binnenmarkt angewiesen sind.
- Diskutiert werden Aktionen vor Ort, bei denen man z.B. mit der Flüchtlingshilfe kooperiert, etwa bei der Spende von Kleidung, sowie weitere Aktionen und Bündnisse.

Diskussionsanstöße: Es gibt Modelle, wo aus dem Steuerhaushalt Sozialleistungen finanziert werden, auch in Deutschland. Alle Zuschüsse zu Bildungsmaßnahmen oder dem Jobcenter sind Staatshaushaltsausgaben und keine Versicherungsausgaben aus der Arbeitslosenversicherung. Die eingeführte Grundrente ist eine Staatsausgabe, sobald die Versicherungsleistung nicht den Mindestbetrag erbringt. Wir sind systemisch schon dabei, die Steuerfinanzierung mit in die Sozialausgaben einzubringen. Zu fragen ist, wo und in welcher Größenordnung Änderungen nötig sind. Eine systemische Herangehensweise ist wichtig, z.B. um eine Mehrwertsteuersenkung zu begründen. Sozialversicherungen reichen nicht aus, um die Grundversorgung zu gewährleisten.

Ideen für Aktionen: Vorschläge sind erwünscht und an Sandra zu senden. Beispiel Stuttgart: Selbstgefertigte Papiertüten mit Obst und Flyern an Infotischen bereitstellen; jeder kann sie sich nehmen. Wie die Pinguine eng aneinanderrücken unter dem Motto „Frieren für den Frieden.“ Bündnisarbeit leisten: an Initiativen anderer Organisationen teilnehmen, z.B. in Brandenburg an der Verteilung von Päckchen für das Frauenhaus, in Flüchtlingsunterkünften und zum Internationalen Kindertag – aber sichtbar als Mitinitiator auftreten! Weitere Vorschläge an Sandra B.; noch zu klären ist, wer organisiert was?

Es herrscht Einigkeit darüber, dass das Papier zum Thema „Armut“ von der AG verschickt werden kann.

(Anmerkung: Die Frage, wer an wen was verschicken kann, sollte aber weiter diskutiert werden. Grundsätzlich steht es den Ortsgruppen, AGen und Themenräumen frei, ihre Papiere zu verbreiten. Ein Vorschlag könnte sein, dass die Ortsgruppen ihre Papiere an den jeweiligen Kreistag/Landtag bzw. „ihre“ Bundestagsabgeordneten adressieren und die AGen/Themenräume die Vernetzungskonferenz nutzen, um zentrale Anliegen vorzustellen und entsprechende Dokumente an alle Bundestagsabgeordneten zu schicken. Siehe Vorschlag von Peter S. im Chat.)

TOP 8: AK Bildung & Kultur, Vorstellung von Aktionen und Thesen

Zu TOP 8 a) sprechen 4 Personen

Vorgestellt werden die Forderungen von **Foodsharing** gegen Lebensmittelverschwendung, die vom TR Globale Verantwortung und von der AG Klima und Umwelt unterstützt werden.

Zu TOP 8 b) sprechen 7 Personen

Bildung, Chancengleichheit und Digitales ist ein Zusammenschluss der AG Bildung & Chancengleichheit und des TRs Bildung & Digitales.

Das vorgestellte Papier soll „Thesenanschlag“ heißen und nach endgültiger Fertigstellung an alle versandt werden. Jeder kann es sich ausdrucken und an geeigneten Orten in seiner Umgebung aufhängen. Die Aktion ist nicht für die Presse gedacht, zumal eine Langfassung bereits versandt worden ist. Jedem steht es frei, auch einzelne Thesen zu verbreiten. Die Thesen sollten um einen Punkt Kompetenzentwicklung (versus reines Fakten-Eintrichern) an Schulen und Hochschulen erweitert werden.

Zu TOP 8 c) (Oskars Austritt aus der Linken) sprechen 2 Personen

Die Frage: Sollten wir Oskar nach Mosbach einladen? wird nur angerissen.